



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Wiedenbrück

Ludorff, Albert

Münster, 1901

Gemeinde Verl

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97058)

Verl.

Der Name Verl kommt bereits im 14. Jahrhundert vor, aber nicht als Name einer Parochie, sondern nur als Ortsbezeichnung. Die ursprüngliche Form des Namens lautete Verlo, was „Herrenwald“ bedeutet. Als 1550 von der Stadt Bielefeld ein Kriegszug gegen Verl unternommen wurde, wird eine curia dicta Verlo (Meier z. V.) in parochia Nygenkerken prope Rethberghe genannt. Gewöhnlich heißt es in älteren Bezeichnungen: „Verl mit Gütersort.“ Letzterer Name wird noch jetzt als Bezeichnung eines Theiles der politischen Gemeinde Verl gebraucht.

Das heutige Kirchdorf Verl ist Wohnsitz des Dechanten des Dechanats Rietberg und des Amtmanns des Amtes Verl. Der politische Bezirk umfaßt die Bauerschaften Bornholte, Eimke, mit Dorf Kaunitz, Oesterwiehe, Sende und Verl. Die Kirchengemeinde Verl umfaßt die politische Gemeinde Verl, Bornholte mit Ausnahme eines kleinen Theiles, der zu Kaunitz gehört, die politische Gemeinde Sende und ferner kleinere Bezirke von Varenfell und Senne II (vom Amte Brackwede). Die Einwohnerzahl des Pfarrbezirks beträgt etwa 5000 Seelen, welche auf einem Areal von 6274 ha erstreut wohnen. Im Dorfe Verl finden sich acht evangelische und acht jüdische Bewohner.

Der Ursprung der Pfarre Verl ist dunkel. Ursprünglich soll eine Kapelle der hl. Anna dort gestanden haben, welche von Neuenkirchen aus geistlich bedient wurde. Im Zeitalter der Reformation fanden auch hier Neuerungen in Lehre und Kultus statt. 1610 wurde in Verl die katholische Andacht wieder eingeführt. Das Kirchengebäude erhielt 1641 und 1691 zwei Emporen, 1710 wurde die Kaplanei fundirt, eine dritte geistliche Stelle wurde 1760 gestiftet. Die Baufälligkeit des alten Kirchengebäudes veranlaßte die Errichtung eines neuen. Der Bau gelangte 1801 zur Vollendung.² Patron der Kirche ist die hl. Anna.

In der politischen Gemeinde Sende liegt die **Arbeiter-Kolonie Wilhelmsdorf** mit Zweiganstalten, 1882 gegründet.

Quellen und Literatur:

Pfarrarchiv zu Verl und Neuenkirchen.

Grafschaftsarchiv zu Rietberg.

Rosenfranz: Beiträge zur Geschichte des Landes Rietberg u. s. w. Zeitschrift für vaterländische Geschichte, Band 14, Seite 92.

Programm des Gymnasiums in Bielefeld, 1881.

¹ V aus einem Antiphonar der Klosterkirche zu Wiedenbrück. (Siehe unten.)

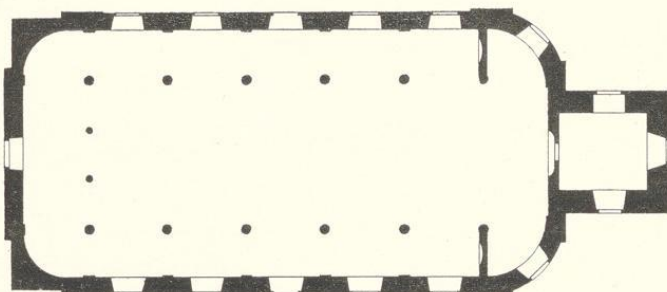
² Die Kirche wurde nach dem Muster des vom Fürsten Wenzel Anton zu Auersperg in Mähren errichteten Gotteshauses erbaut.

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Verl.

Dorf Verl.

14 Kilometer nordöstlich von Wiedenbrück.

Kirche, katholisch, Renaissance,



1 : 400

dreischiffig, fünfjochig, mit westlichem, an den Ecken innen abgerundeten Vorraum, innen und außen in den Ecken abgerundetem Altarraum und Ostthurm.

Holzdecke auf Steinsäulen und Wandvorlagen. Eisenen an der Nord- und Südseite.

Fenster, rundbogig, im Thurm gerade geschlossen; Schalllöcher rundbogig.

Eingänge gerade geschlossen, im Thurm rundbogig.

4 Glocken, mit Inschriften:

1. ex donatione r. dei. k. w. kathower pastory verlensis hec campana fusa est anno 1747
d. 26. september. 0,78 m Durchmesser.

2 bis 4 neu.

